

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

— Vierundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 32.

Samstag, den 21. April

1888

Bestellungen auf die **Wildbader Chronik** mit der **Samstagsbeilage „Illustrirtes Unterhaltungs-Blatt“** können täglich bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden.

Württemberg.

Gesorben: 18. April zu Schramberg Fabrikant Max Gais, 58 J. a., zu Waldkirch Kunstmühlbesitzer Jakob Weiß.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 16. d. M. die Badkassierstelle in Wildbad dem bisherigen provisorischen Badkassier Maier in Gnaden übertragen.

Stuttgart, 19. April. Die Ziehung der Pferdemarktslotterie fand heute Vorm. im hinteren Rathausaale statt. Die 10 ersten Gewinne fielen auf folgende Nummern: 1. Nr. 14 946, 2. Nr. 34 148, 3. 39 006, 4. Nr. 38 214, 5. 26 636, 6. Nr. 47 211, 7. Nr. 32 690, 8. Nr. 40 204, 9. Nr. 24 557, 10. Nr. 4346.

— Im Ganzen sind bis jetzt 79 197 Mark 7 Pfennig für die Uberschwemmten in Norddeutschland aus Stadt und Land bei dem Bankhause E. Hummel u. Co. (Württ. Zentralsammelstelle) eingegangen und 10 000 \mathcal{M} als 5. Rate (zusammen nunmehr 78 000 \mathcal{M}) an die Zentralstelle in Berlin überwiesen worden.

Ludwigsburg, 17. April. Vergangenen Sonntag ereignete sich hier laut „Ludwigsburger Zeitung“ ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Uhrmacherlehrling, im Radsfahren noch gänzlich Anfänger, rannte, ohne das übliche Glockenzeichen gegeben zu haben, auf eine am Trottoir stehende Frau hinauf, die einige kleine Kinder bei sich hatte. Eines der letzteren, ein 3jähriges Mädchen, überfuhr er derart, daß es schwer verletzt nach Hause getragen werden mußte. Der Arzt constatirte, daß ein Bein ganz abgedrückt, das andere ebenfalls nicht unerheblich verletzt ist.

Rundschau.

Nürnberg, 14. April. Eine recht spaßhafte Entdeckung wurde dieser Tage im städtischen Leihhause gemacht; es wurde dort nämlich von den Beamten in der Tasche eines leicht um 6 Mark verletzten Rockes ein Zwanzigmarsstück nachträglich vorgefunden. Der Besitzer des Rockes ist zur Zeit noch unbekannt.

Nürnberg, 18. April. Der Reichstagsabgeordnete Grillenberger war wegen Verbreitung des von ihm verlegten und im Juni v. J. vom Berliner Polizeipräsidium verbotenen Auftrufs der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion angeklagt und hatte sich deshalb heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte zwei Monate Gefängniß, der Gerichtshof erkannte jedoch auf Freisprechung des Angeklagten.

Aus **Darmstadt** wird telegraphisch berichtet, der Besuch der Königin Viktoria von England in Berlin sei aufgegeben. Die Königin komme nicht nach Charlottenburg. Wiederholt wird versichert, daß die Königin nicht für den Battenberger Partei genommen habe.

Berlin, 19. April. Dem Bundesrat ist heute der Gesetzentwurf über die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter zugegangen. — Das Armeeverordnungsblatt enthält eine Kabinettsordre, wonach auch nach dem Aufhören der Armeetrauer für Kaiser Wilhelm die Epaulettes bis auf weiteres nicht anzulegen sind. (Bekanntlich ist Kaiser Friedrich gegen die Epaulettes als zu kostbaren Luxus).

— Das Testament Kaiser Wilhelms soll ein Kodizill aus dem Jahre 1882 enthalten, nach welchem der Stadt Charlottenburg 50 000 \mathcal{M} . zur Verwendung für mildthätige Stiftungen vermacht sind.

— Im geschäftsführenden Ausschuß des Komitees zur Unterstützung der Uberschwemmten hat Oberbürgermeister Dr. v. Jordanbeck am Montag mitgeteilt, daß die Hausfassungen in Berlin die Summe von 450 000 Mark ergeben haben. Dabei stehen noch einige Bezirke aus. Insgesamt haben die Fassungen 1 180 000 \mathcal{M} . ergeben, von denen 361 000 \mathcal{M} . bereits verteilt sind. Es sollen jetzt noch 500 000 \mathcal{M} . verteilt werden. Der Lordmayor von London hat neuerdings wieder 40 000 \mathcal{M} . nach Berlin abgesandt.

— Der Kaiser hat dem Gesetzentwurf betr. die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter seine Unterschrift erteilt, so daß die Einbringung desselben im Bundesrat wohl heute, am Donnerstag, schon erfolgt sein wird. Der Entwurf soll gegenüber dem Inhalt der Grundzüge wesentliche und bedeutsame Abänderungen erfahren.

Berlin, 17. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Das Befinden des Kaisers hat sich im Lauf des gestrigen Tages nicht gebessert. Das Fieber dauert an und zeigt, daß das Leiden kein örtliches mehr ist. Die Professoren Dr. Leyden und Senator (von der Berliner Universität) sind berufen worden. Ersterer war gestern abwesend, wird den Kaiser aber heute sehen. Letzterer hat bereits gestern der Konsultation der Ärzte beigewohnt. Prof. v. Bergmann nimmt jetzt regelmäßig an den Besuchen der Ärzte teil. Prof. Dr. Krause wohnt zeitweilig im Schloß zu Charlottenburg.

Berlin, 19. April. Wie an den vorhergehenden Abenden, so hatte auch gestern Abend bei dem Kaiser das Fieber nicht unerheblich zugenommen. Der Kaiser war etwas angegriffener wie bisher und war vor neun Uhr schlafen gegangen. Die Wucherungen des örtlichen Leidens haben sich weiter nach unten

in die Luftröhre verbreitet, die Respiration ist ziemlich beschleunigt.

Berlin, 19. April. Morgens 9.20 Uhr. Eine Extraausgabe des Reichsanzeigers bringt ein Bulletin von gestern Abend 9 Uhr. Bei dem Kaiser ist heute Abend wieder eine Steigerung des Fiebers und stärkere Beschleunigung der Atmung eingetreten. Infolge dessen ist auch das Allgemeinbefinden nicht so gut. Mackenzie, Wegener, Krause, Howell, Leyden.

Berlin, 19. April, 10 Uhr 40 Min. Die heutige Nacht verlief beim Kaiser verhältnismäßig ziemlich leidlich, jedoch dauerte das Fieber, die Schwäche und die Atmungsbeschleunigung fort. Augenblicklich findet ärztliche Beratung statt.

Berlin, 20. April, 7 Uhr 20 Min. Vorm. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die Aerzte waren gestern (Donnerstag) Abend beim Kaiser bis nach 9 1/2 Uhr versammelt. Die Kaiserin ließ sich darnach Bericht erstatten. Das Befinden war Abends etwas besser. Nach reichlicher Eiterentleerung war die Atmung etwas freier, die Pulsfrequenz geringer.

Berlin, 20. April, 10 Uhr 40 Min. Vorm. Der Kaiser hatte eine etwas bessere Nacht. Er fühlt sich daher heute (Freitag) Morgen ein wenig gekräftigt. Gegen Mitternacht war die Körperwärme auf nahe 40 Grad Celsius gestiegen, fiel jedoch bald wieder, so daß Beruhigung und Schlaf eintrat. Sehr wohlthätig wirkte auf das Allgemeinbefinden die starke Eiterentleerung gestern Abend. Die Einlegung der Kanüle, die oft gereinigt werden muß, erfolgt jetzt unter Zuhilfenahme einer Sonde, die zuerst eingeführt wird, um an ihr die Kanüle in die Luftröhre hinabzuleiten. Volliges Verschwinden des Fiebers ist nicht anzunehmen, da es von der dem Körper sich mitteilenden Kehlkopfkrankheit ursächlich ausgeht.

Aus **Siegnitz,** 16. April, berichtet die Post: Staatsminister v. Mittnacht ist heute Vormittag über Dresden, wo ein Salonwagen der württ. Staatsbahn bereit stand, nach Stuttgart über Hof-Nördlingen zurückgereist. (Der Herr Minister hatte in Lüben in Schlesien einen Familienbesuch gemacht.)

Wien, 18. April. Die in der Sonntagsnummer des „Berliner Tageblatts“ enthaltene Meldung, wonach eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Franz Joseph und der durchreisenden Königin Viktoria von England stattfinden werde, wird jetzt von Innsbruck aus bestätigt. Die Zusammenkunft ist für den nächsten Sonntag in Innsbruck angefragt.

— Die Kaiserin von Oesterreich ist zu längerem Aufenthalte in Baden-Baden eingetroffen.

Aus **Prag,** 17. April, wird geschrieben: Ein entsetzliches Schauspiel ereignete sich gestern in Belworn bei Prag in Kludskys Menagerie:

der Löwenkäfig öffnete sich plötzlich und 3 Löwen sprangen unter die Menge. Das Publikum flüchtete unter fürchterlichem Angstgeschrei. Der athletische Thierbändiger, Johann Schanda, versuchte, die wütenden Bestien in den Käfig zurückzutreiben. Ein Löwe sprang mit mächtigem Satz auf ihn zu, schmetterte ihn zu Boden und begann, ihm das Fleisch von den Knochen zu reißen. Nach lebensgefährlichen Anstrengungen gelang es seinen bewaffneten Kameraden, das Tier von seinem Opfer loszureißen und zu den anderen, bereits eingebrachten Löwen in den Käfig zurückzutreiben. Der fürchterlich zugerichtete Thierbändiger, ein erst 25jähriger junger Mann, wurde ins Prager Krankenhaus gebracht.

Brüssel, 18. April. Ueber das gestrige bonapartistische Konventikel in der Wohnung des Prinzen Victor Napoleon verlautet, daß mehrere bonapartistische Führer gegenüber dem Boulangismus eine zuwartende Haltung befürworteten. Es wurde demnach beschlossen, die boulangistische Bewegung fortan lediglich in den Fragen der Kammerauflösung und der Verfassungsrevision zu unterstützen, jedoch kein Plebiszit zu Gunsten Boulangers zuzulassen. Marquis de la Valette reiste heute wieder nach Paris zurück. — Im Kohlenbergwerk Fontaine Leveque riß heute der Aufzug ab, wodurch zehn Arbeiter in die Tiefe stürzten, davon sind zwei tot und acht tödlich vermindert.

Dem **Züricher „Sozialdemokrat“** wird die freie Schweiz zu eng. Man sieht sich in die unangenehme Notlage versetzt, einen Ortswechsel vorzunehmen und hat nun eine belgische Stadt in Aussicht genommen. Aber auch die belgische Regierung legt nicht die geringste Lust an den Tag, den „Sozialdemokrat“ aufzunehmen, was am Ende kein Wunder ist.

— In verschiedenen Kantonen der westlichen Schweiz ist letzter Tage so viel Schnee gefallen, daß die Straßen 1 1/2 Meter hoch bedeckt sind. Die Winterknechte im Grimselhospital sind nun seit dem 13. Januar von jedem Verkehr mit der menschlichen Gesellschaft gänzlich ausgeschlossen und dürften es wohl noch einige Zeit bleiben.

— Der Gemeinderat von **Lausanne** hat einstimmig 1 Million Franks für den zu erbauenden Simplon-Tunnel bewilligt. — In Prag ist die Zuckerraffinerie von Konzern abgebrannt, in der wöchentlich 600 Tonnen Raffinade erzeugt worden sind. — Die bayrischen Königsschlösser zu Linderhof, Hohen Schwangau und Herrenchiemsee werden in diesem Jahr bereits am 15. Mai geöffnet. Wer die Kunstgewerbeausstellung in München gleich zu Beginn besuchen will, kann also auch die Schlösser „mitnehmen“.

Rom, 18. April. Die offiziöse „Riforma“ widmet der gleichzeitigen Krisis in Berlin und in Paris einen Leitartikel, in welchem sie das tiefste Bedauern Italiens über die Verschlimmerung in dem Zustande des Kaisers Friedrich ausspricht. Doch ist die „Riforma“ überzeugt, daß wenn die gefürchtete Katastrophe eintrete, so würde die deutsche Politik doch nicht den Charakter des Friedens verlieren. Hinsichtlich Frankreichs hofft die „Riforma“, die Regierung und die Kammer könnten die Gefahr noch beschwören; sollte jedoch Boulanger sein Ziel erreichen, so würde er vorerst zu viel im Innern zu thun haben, um den Krieg sofort erklären zu können. Die Lage sei folglich momentan nicht bedroht.

London, 19. April. Nach einem Bericht der Times aus Krafau hätte Rußland Schiffe in Bereitschaft für den Transport von 180 000 Mann nach Bulgarien und hätte ferner 12 Torpedos in Frankreich bestellt.

— Es giebt Engländer, die Boulanger nicht trauen. Sie meinen, er werde zur Gewalt gekommen, am Ende lieber England überfallen als Deutschland, denn Deutschland sei gerüstet, England aber nicht, und von Boulangers Frau sei es bekannt, daß sie eine grimmige Feindin Englands sei. Die „St. James Gazette“ ist's, die solche Gespenster sieht.

Odeffa, 18. April. Im Kaukasus wird eine aufständische Bewegung wahrgenommen, welche der georgische Adel unterstützt. Einem bisher noch unverbürgten Gerüchte zufolge sollen bereits zahlreiche Verhaftungen stattgefunden haben.

Athen, 17. April. Gestern entdeckte der Ministerpräsident Trifupis, daß der Zentralkassier es absichtlich unterließ, 6 Mill. Fr. in die Rechnung der Zentralkasse aufzunehmen. Dieselben wurden in den feuerfesten Kassen des Zentralschatzamtes vorgefunden. In Folge dessen wurde der gegenwärtige und frühere Zentralkassier verhaftet.

— Ein Wirbelwind hat am Sonntag vor acht Tagen die Stadt **Pekka** in Indien verheert. Einem rollenden Geräusch folgte ein Sturm von nur drei Minuten Dauer, aber die Verwüstungen sind dennoch entsetzlich. Die stärksten Gebäude von Stein, darunter der Palast des Nawab, wurden zertrümmert, dicke Eisengitter wie Papier umgebogen und die stärksten Bäume entwurzelt und fortgeschleudert. 69 Personen sind getödtet und über 100 verletzt worden.

Vermischtes.

— Wieder ist ein verdienter **Afrika-Reisender**, Anton Stecker (nicht Stöcker), den Strapazen und dem Klima erlegen. Er begleitete in den Jahren 1878 und 79 Gerhard Rohlfs nach der Dase Kufra und nach Abessinien, nahm dann den Tsama-See kartographisch auf, ging 1881 nach Gobjarn, drang in die Galla-Länder ein und geriet in die Gefangenschaft des Königs Menelik von Schoa. Aus dieser befreit, ging er nach Massauah am Roten Meer und kehrte schwer leidend in die deutsche Heimat zurück. Er starb in Jungbunzlau 34 Jahre alt an der Lungenschwindsucht.

— Der bekannte amerikanische Elektriker **Elisha Gray** hat einen Apparat erfunden, welcher nach seiner Ansicht das Telefon vielfach verdrängen dürfte. Das von ihm „Teleautograph“ benannte Instrument vermittelt nämlich auf weite Strecken alles Geschriebene und Gezeichnete. Während Jemand an dem einen Ende der Leitung beispielsweise einen Brief niederschreibt, bewegt sich am anderen Ende ein Stift des Apparats und bringt genau die Schriftzüge zu Papier, so daß die neue Erfindung weniger zu Irthümern Anlaß gibt, als das Telefon.

(Der Kunststreiter). Englische Blätter erzählen: Vor ungefähr zwanzig Jahren hat der Pächter Harweg in Oxford seinen ältesten vierjährigen Knaben Percy einem umherreisenden Cirkusdirektor um den Preis von zehn Pfund Sterling verkauft. Percy ist gegenwärtig ein Künstler ersten Ranges und hat in der verflossenen Saison per Abend 50 Pfund Sterling (tausend Mark) verdient. Vor einiger Zeit kam der schöne Kunststreiter in seine Heimat zurück, um sich nach den Verhältnissen der Seinen zu erkundigen. Er fand Vater und Mutter im größten Elend, die drei jüngeren Geschwister nährten sich von den Speiseresten, die ihnen gute Nachbarn zukommen ließen. Percy Harweg nahm seine zwei Brüder und die Schwester mit sich und gab sie in Lon-

doner vornehme Institute. Alles Zuredens ungeachtet aber gab er auch nicht einen Penny, um die Armut seiner Eltern zu lindern. Der Bürgermeister ließ ihn zu sich berufen und machte ihm diesbezügliche Vorstellungen. Der Kunststreiter aber erwiderte: „Eltern, die ihr Kind verkaufen, haben von diesem kein Mitleid zu hoffen; für meine Geschwister werde ich sorgen.“

Sinnpruch.

Und wärst du im Gemüt bedacht,
Dein Glück in einem Schmerz zu finden,
Es wird, ob dich die Welt verlacht,
Doch eine Seele gleich empfinden.

Eine Reihe sehr interessanter Briefe aus Württemberg. Stuttgart, 18. Oktober 1887. Es freut mich, Ihnen über die Wirkung der mir gefandten Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen günstiges mitteilen zu können. Ich litt seit 6 Jahren an Verstopfung, schlechter Verdauung, wodurch mein Blut unrein wurde und ich einen Auschlag im Gesicht bekam. Trotz aller Mittel, welche ich dagegen anwandte, wollte das Uebel nicht weichen. Bis ich auf Ihre Schweizerpillen aufmerksam wurde, durch deren Anwendung der Gesichtsauschlag abnahm und ich mich jetzt wieder ganz gesund und munter befinde. Ich kann Ihnen für Ihre Schweizerpillen nicht genug dankbar sein und empfehle Jedem, der an Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, unreinem Blut leidet, aufs Wärmste die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen, die sicher und prompt wirken, ohne Verunstaltungen hervorzurufen. Georg Fischer, Schneider, Untere Bachstraße 33. — **Stuttgart, 19. Okt. 1887.** Ich litt seit vielen Jahren an Magenleiden, Verstopfung und heftigen Kopfschmerzen, so daß ich kaum mehr arbeiten konnte, ärztliche Hilfe blieb dagegen erfolglos. Seitdem ich Ihre Schweizerpillen gebrauche, bin ich von meinem Leiden befreit und kann ich Ihnen daher nicht genug dankbar sein; auch kann ich Ihre Pillen allen mit ähnlichen Krankheiten Behafteten bestens empfehlen. Friederike Schmidt Wwe., Sennfelderstraße 3. — **Uppingen, Oberamt Urach, 19. Okt. 1887.** Da ich schon einige Jahre an Magenbeklemmungen und Verstopfung leide, gebrauche ich Ihre Schweizerpillen und haben sich dieselben zu meiner größten Zufriedenheit bewährt. Die Schmerzen im Magen wie in den Därmen haben seit dem Gebrauch Ihrer Schweizerpillen beinahe ganz aufgehört und kann ich daher jedem an einem ähnlichen Uebel Leidenden Ihre Pillen mit gutem Gewissen empfehlen. Michael Häbe. — **Tailfingen bei Ebingen, im Oktober 1887.** Ich leide an Blutspucken und damit verbundenen Verdauungsstörungen. Während des Gebrauchs der Rich. Brandt'schen Schweizerpillen hat das Blutspucken aufgehört und mein Befinden hat sich gebessert, so daß ich wieder leichtere Feldarbeit verrichten konnte. Veronika Bohner.

Billigste direkte Bezugsquelle

für **Buxin** zu Herren- und **Knabenanzügen** à M. 2,35 per Meter, garantiert reine Wolle und nadelfertig, ca. 140 cm breit. Versandt in einzelnen Metern und ganzen Stücken an Private. Buxin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. April. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht nachstehendes Bulletin der Aerzte vom 19. April, abds. 9 1/2 Uhr: Der Kaiser hatte im Ganzen etwas weniger Fieber, als gestern, im Laufe des Tages hat sich eine ziemlich reichliche Menge Eiter entleert, der Atem ist ruhiger geworden.

Berlin, 20. April. Der Kaiser hatte eine ziemlich ruhige Nacht. Das Befinden ist aber im übrigen unverändert. Die Krebswucherung schreitet fort.

Charlottenburg, 19. April. Wie uns durch eine Privatnachricht kundgegeben wird, habe der Kaiser am Sonntag seinem Hofprediger auf einen Zettel geschrieben: „Weten Sie nicht für Genesung, sondern für baldige Erlösung.“ (Pforzh. Beob.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bekanntmachung des R. Bezirkskommandos Calw wird hiemit zur öffentl. Kenntniß gebracht.

Den 19. April 1888.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

Bekanntmachung.

Sämliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche sich noch nicht im Besitz der veränderten Militär-Pässe, bezw. neuen Ersatz-Reserve-Pässe — namentlich nicht der den Pässen vorgedruckten neuen Bestimmungen über die Dienstverhältnisse der Personen des Beurlaubtenstandes — befinden, werden hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung der im § 67 des Reichs-Militärgesetzes angedrohten Strafen ihre Militärpapiere behufs Abänderung bezw. Austausch an den zuständigen Bezirksfeldwebel abzugeben, bezw. einzusenden.

Bezirkskommando Calw.

Stadt Wildbad.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 23. April d. Js.,
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus:

aus Stadtwald Meistern, Abt. I II. u. V.
712 St. tann. u. 390 St. forch. Stammholz
mit 586,85 Fm.;

aus Wanne, Abt. III.:

20 St. buch. St. buch. Stammholz mit
20,60 Fm.;

aus Meistern Abt. III. — VI.

15 St. tann. u. 55 St. forch. Stamm-
holz-Scheidholz mit 45,11 Fm.;

aus Sommersberg, Abt. IX.:

21 Km. buch. Prügel II. Cl.

42 " Nadelholz-Roller (zu Papierfabri-
kation geeignet)

9 " Nadelholz-Prügel I. Cl.

10 " buchene Reisprügel.

67 " Nadelholz-Reisprügel,

Den 10. April 1888.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

Maulbronn.

Klosterkirche.

Hoher Weisung gemäß werden nachstehende Bauarbeiten zur Herstellung eines neuen Gefühls an tüchtige Unternehmer in Submission vergeben:

1. Maurer- u. Betonier-Arbeit 3000 M.
2. Schreiner-Arbeit 6000 "
3. Anstrich-Arbeit 1000 "

Accordsbedingungen, Kostenvoranschlag u. Zeichnungen sind vom 19. — 21. d. M., inkl. zur Einsicht auf dem Bauureau (Pistoriegebäude) in Maulbronn aufgelegt.

Die Offerte müssen (in Prozenten ausgedrückt) versiegelt und mit passender Aufschrift versehen längstens bis

Freitag den 4. Mai a. c.

auf der Kameralamtskanzlei abgegeben sein, woselbst am gleichen Tage nachmittags 3 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Tüchtigkeits- u. Vermögenszeugnisse neuen Datums sind den Offerten beizuschließen.

Maulbronn-Heilbronn, 14. April 1888.

K. Kameralamt Maulbronn.

K. Bezirksbauamt Heilbronn.

Schwarzwald-Verein

Die Vereins-Versammlung,
§ 13 der Satz., findet

Samstag den 28. April,
Abends 6 Uhr

in der „alten Post“ in
Neuenbürg statt.

Tagesordnung: Jahresrechnung,
Jahresbericht, Jahresvoranschlag;
ferner Wahl des Vorsitzenden, des
Rechners, des Schriftführers und der wei-
teren Vorstandsmitglieder, Besprechung eines
gemeinschaftlichen Ausflugs.

Im Auftrag des Vorstandes:
Graf Uxkull.

Auf Georgii oder Jakobi habe ich in
meinem Anwesen 2 größere und 2 kleinere
schöne Wohnungen mit Zugehör (eine
mit Stallung) an geordnete Familien

zu vermieten.

Stadtschultheiß Bäzner.

Im Verlage der Chr. Wildbrett'schen
Buchdruckerei ist erschienen und daselbst zu
haben:

Gründliche Anleitung

zum

Schneiden und Nähen von Weißzeug

Bearbeitet nach der Methode der Frauenarbeits-
schule in Reutlingen.

Preis: 50 Pfennig.

Gründliche Anleitung

zum

Kleidermachen und Musterzeichnen

Bearbeitet nach obiger Methode.

Preis: 50 Pfg.

Wichtig für Hausfrauen!

Waschmaschinen und Wasch-Windmaschinen

neuester Konstruktion

verkauft und vermietet billigst

S. Hoff, Schlosser.

Calmbach.

40 Ztr. Heu u. Dehnd

hat zu verkaufen

Chr. Barth.

Roth- & Weiss-Weine

aus besseren Jahrgängen — empfehlen
Jooss & Ströbel, Heilbronn a/N.

Bei **Adolf Huber** in **Ahern** (Baden)
sind reingehaltene Sasbachwalder, Thier-
gärtner und Durbacher 1884er

Rot- und Weißweine

sowie Tischweine verschiedener Jahr-
gänge und Lagen zu haben. 10/8

Unterzeichnete empfiehlt:

Schöne Stangenbohnen, schwarze und Westbacher, per Schoppen	35	3
Rothe u. weiße Feuerbohnen	50—60	"
Butterbohnen	1 M.	"
Buschbohnen oder Hoder, frühe, rothe lange	70	"
Dwachen-Bohnen	80	"
Stekzwiebel, der Schoppen	30—40	"
Kochzwiebel per Pfund	20	"
Kleejamen, zur gest. Abnahme.		

Katharine Knöller,
wohnhaft bei Schmied Gall.

Zugleich bemerke ich, daß demnächst eine
Sendung **gute Saatkartoffeln** bei mir
eintrifft, welche ich zu billigen Preisen abgebe.

Tyroler Weine

aus den besten Lagen Tyrols, vom
Produzenten direkt bezogen, ver-
sende, um meiner werthen auswärtigen
Kundschaft den Bezug von Tyroler Wein
zu erleichtern, in Probekisten von: **1 Kiste**
à **18 Flaschen**, enthaltend 12 Flaschen
Special, 3 Flaschen Prälät, 3 Flaschen
Kalterner Seewein, Flaschen und Ver-
packung frei ab Hier um **M. 20.—**.

1 Postprobekiste à 3 Flaschen,
enthaltend 1 Flasche Special, 1 Flasche
Prälät, 1 Flasche Kalterner Seewein,
franco nach allen deutschen Poststationen
gegen Einsendung von **M. 4.—**.

Ernst Rath, Marienstr. 3,
zum Rathskeller, Stuttgart.

Guter Rat ist Goldes wert! Die

Wahrheit dieser Worte lernt
man besonders in Krankheits-
fällen kennen und darum er-
hielt Richters Verlags-Anstalt die herz-
lichsten Dankschreiben für Zusendung des
kleinen illustrierten Buches „Der Kranken-
freund“. In demselben wird eine Anzahl
der besten und bewährtesten Hausmittel
ausführlich beschrieben und gleichzeitig
durch beigebrachte Berichte glücklich Ge-
heilte bewiesen, daß sehr oft einfache
Hausmittel genügen, um selbst eine schein-
bar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit
geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur
das richtige Mittel zu Gebote steht, dann
ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung
zu erwarten, weshalb kein Kranker ver-
säumen sollte, mit Postkarte von Richters
Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Kranken-
freund“ zu verlangen. An Hand dieses
lesenswerten Buches wird er viel leichter
eine richtige Wahl treffen können. Durch
die Zusendung erwachsen dem Be-
steller **keinerlei Kosten**.

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und
unschädlichen Mittel der **Heilanstalt für**
Trunksucht in Glarus (Schweiz)
Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden,
bezeugen:

N. de Moos, Hirzel.
R. Volkart, Bülach.
F. Dom. Walther, Courchapois.
G. Gräbenbühl, Weid b. Schönenwerd.
Frd. Tschanz, Röttenbach, St. Bern.
F. Schneeberger, Biel.
Frau Furrer, Wäfen.
Garantie! Halbe Kosten nach Heilung.
Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis!
Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“
in Glarus (Schweiz).

Wildbad.

Fischwasser-Schutz.

Die unterzeichneten Pächter des Fischwassers in der großen Enz vom Dieterswasen bis zum Einfluß der Eyach und deren Seitenbäche Remmbach, Kollwasser, Gütersbach und Mühlbach, machen hiemit bekannt, daß diejenigen, welche Frevler gegen das Fischereigesetz in der Art zur Anzeige bringen, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können, eine jedesmalige **Prämie von 20 Mark** erhalten.

Graf v. Dillen-Spierung. Wetzell. Klumpp.

Alb. Partik,  **Zahnarzt Werner's Nachfolger,**

ist Montag d. 23. April im Hôtel Frey in Wildbad zu sprechen; an den übrigen Tagen in Pforzheim, Louise-Strasse Nr. 20.

Pforzheim.

Ich habe mich hier zur Ausführung der

Rechtsanwaltschaft

niedergelassen und wohne **Schlossberg 7.**

F. Brombacher,
Rechtsanwalt.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ein neuer, durch seinen Gehalt an Eiweiss thatsächlich nahrhafter Fleisch-Extract.

Das wirksamste aller bisher bekannten Mittel zur Ernährung und Kräftigung von Kranken, Genesenden, Blutarmen und Allen, die an gestörter Verdauung leiden. Bei seinem grossen Nährwerthe und kleinen Volumen vorzüglich für Reisende, Touristen, Jäger etc.

Goldene Medaille New-Orleans 1886.
Ehren-Diplom Antwerpener Weltausstellung 1885.

Vorräthig in Apotheken, Droguen- und Kolonialwaaren-Handlungen.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet

Das erste und grösste Bettfedern-Lager

von **E. F. Kehroth, Hamburg**
zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd.
sehr gute Sorte 1 M. 25 Pfg. Prima
Halbdaunen 1 M. 60 u. 2 M. Prima
Halbdaunen hochfein 2 M. 35 Pfg.
Prima Ganzdaunen (Flaum) 2 M. 50
und 3 M.

Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Flechten. Haarausfall. Bleichsucht.

Durch briefliche Behandlung und ohne Berufshörung heilte mich Hr. Dr. **Bremicker**, prakt. Arzt in Glarus von trockenen, stark heisenden Flechten, Haarausfall und Bleichsucht mit Begleitscheinungen. **Vitmannshofen, Sept. 1887.** Franziska Blank. Keine Geheimmittel! Adr.: „Dr. Bremicker, postl. Konstanz.“

Bruchleidende

finden Rat und Hilfe durch das Schriftchen „die Unterleibsbrüche und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende“ welches gratis und franko durch die Buchhandlung von **G. A. Lindenmaier** in **Ebingen** zu beziehen ist.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, Abkriechendem Athem, Blähung, faurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäß. Schleimproduction, Gelbsucht, Ubel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit od. Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- u. Hamorrhoidalalleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verl. durch Apotheker **Carl Schutzmarke. Brady, Krenzier** (Nürnberg).

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Heilmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Gibt zu haben in fast allen Apotheken.
In **Wildbad** bei Apoth. **Th. Umgelter.**
In **Liebenzell** bei Apoth. **Staub.**

Gratis und franko erhält man durch die Buchhandlung von **G. A. Lindenmaier** in **Ebingen** die Broschüre:

Die Unterleibsbrüche

und ihre Heilung,
ein Ratgeber für Bruchleidende.

Verdröbt niemals!

Kein Geheimmittel

sondern ein von Aerzten bei Salzfluss, Flechten, alten Schäden, Quetsch-, Schnitt- & Brandwunden, Wundsein bei Kindern, Aulliegen durch langes Krankenlager, wunden Füßen, Schweißfüßen, Frostbeulen, rauhen & aufgesprungenen Händen etc. vielfach empfohlenes u. seit Jahren erprobtes Heilmittel ist **Dr. G. Heiner's antiseptische**

Wundsalbe

In Dosen 50 S., M. 1., M. 2., M. 3., M. 5. in d. Apothek.; wo nicht, gez. Einsd. des Betrags von d. Chem. Fabrik **Esslingen**. **Dr. G. Heiner** in **Esslingen a. N.**

Sollte in keinem Haushalt fehlen!

Die Verlags-Handlung von **H. Pfantsch & Cie.** in **Stuttgart**, liefert kostenlos und franko die Broschüre:

Behandlung und Heilung von Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende.

Photographie = Rähmchen

empfiehlt **Chr. Wildbrett,**
König-Karlstraße.

Für die notleidenden **Heberischwemmen** sind in dieser Woche bei **Stadtpfarrer H. r. Le** eingegangen und werden mit Dank beheimigt:

Fr. C. 10 M., Fr. B. 1 M., Fr. M. 50 Pf., Fr. H. 3 M., Fr. M. 1 M. 50 Pf., Fr. Sch. 1 M., Fr. Sch. 1 M., N. N. 50 Pf., Fr. Schw. 1 M., Fr. C. 1 M., Fr. A. 1 M. 50 Pf., Fr. B. 1 M., W. B. 1 M., Fr. Sch. 1 M., D. R. 3 M., Sch. B. 1 M., W. R. 1 M., Stbtpf. H. 5 M., Fr. H. 1 M., R. u. G. 3 M.

Kathol. Gottesdienst

morgen (Sonntag) nicht in **Neuenbürg** sondern in **Wildbad** wie sonst um 9¹/₄ Uhr.

Kathol. Stadtpfarramt.
Schöninger, Stadtpfarrverm.

Die Ziehungs-Liste der **Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie** liegt zur gefl. Einsicht bei mir auf.

Chr. Wildbrett.